

Lieder für das vierhundertachtunddreißigste Montagsgebet am 29.7.2024



2. Den die Jungfrau hat gezeugt und an ihrer Brust gesäuet,
den, der Könige regiert, hast du in dein Haus der Frommen
menschenfreundlich aufgenommen und zum Gastmahl eingeführt.
3. Hat es nicht dir Pflicht geschienen, eifrig deinem Gott zu dienen,
dem du deinen Fleiß gewieht? Deiner Liebe Dank zu bringen,
sei für Gott vor allen Dingen unser Haus und Herz bereit.
4. Unser Leib soll tätig handeln, das Gemüt beschaulich wandeln
und in süßer Wonne ruhn. Christus wird des Geistes Denken
wie der Arbeit Mühe lenken und getreu das Beste tun.
5. Liebe soll der Arbeit nützen, Arbeit Liebe unterstützen;
eins dem andern hilfreich sein, eine Schwester mit der andern
Arm in Arm durchs Leben wandern, wechselweise Beistand leihn.
6. Jene soll gen Himmel schweben, diese emsig sich bestreben
für der Menschlichkeit Bedarf. Löblich ist betrachtend sitzen,
wenngleich Christus auch das Schwitzen bei der Arbeit nicht verwarf.
7. Wahrlich, ihr geschäftig Wallen hat dem Heiland nicht mißfallen.
Nein, sie war des Lohnes wert, daß, als eines Gastfreunds Gabe,
Christus noch bei seinem Grabe einen Anteil ihr beschert.
8. Martha, die du, hoch umgürtet, Jesus, deinen Gast, bewirtet,
sei auch unsre Zuversicht. Füh'r auch uns zum Sitz der Gnade
auf dem hellen Tugendpfade, Martha, zu dem wahren Licht.



Aus Lie-be zu den Men - schen nur — sucht Je-sus
der Ver - irr - ten — Spur, — da tritt er müd' in
Mar-thas Haus und ru - het von der Rei - se — aus.

2. Beglücktes Dach, das diesen Gast in seinem Raume freundlich faßt!
Nun eilet Martha, hocherfreut, und macht für ihn ein Mahl bereit.
3. Sie hat der Sorgen keine Ruh, Maria sieht dem Treiben zu :
Sie sitzt beim Lehrer, ihr zum Heil, und wählet sich den besten Teil.
4. Jetzt, Martha, nimm den Platz auch dort und sätt'ge dich an Gottes Wort:
Bald gibt dein Gast, aus freier Wahl, von seinem Fleisch ein ewig Mahl.
5. O Herr, in dem die Heil'gen ruh'n, laß uns nur eins, was Not ist, tun,
daß uns der beste Teil nicht fehlt, den sich Maria hat gewählt.

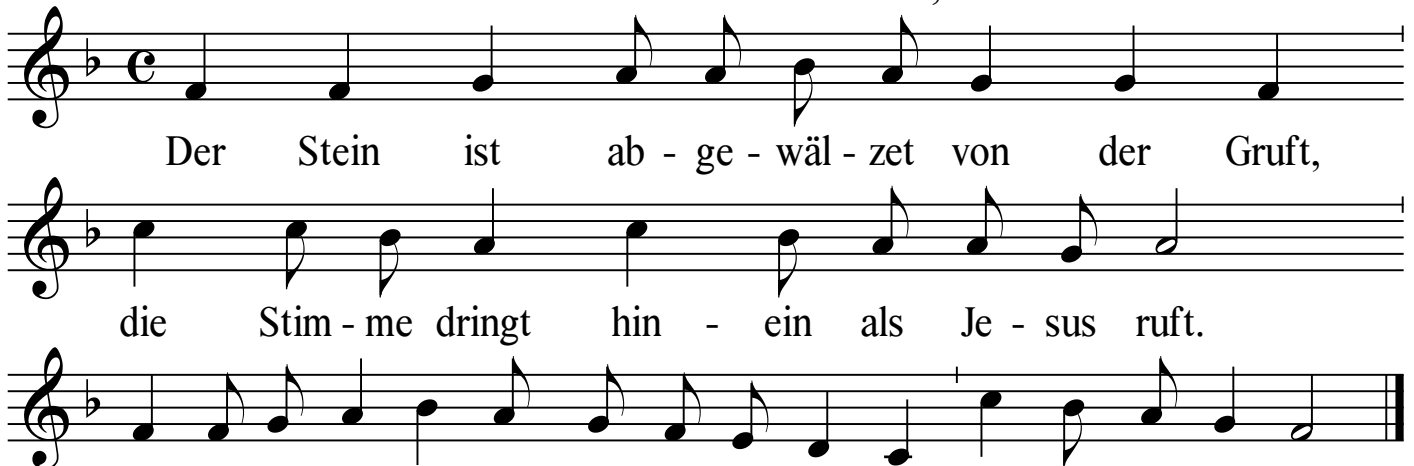


Wie Je-sus vor dem Volk dem Freun-de rief, an La-za-rus, der
schon im Gra - be schlief, den Tod be-siegt, laßt
uns mit fro - hen Wei - sen heut' fest - lich prei - sen.

2. Bei dem sonst Christus öfter eingekehrt,
der ihn an seinem Tisch als Gast verehrt,
war modernd schon, zum Schmerz der Trauerleute, des Todes Beute.
3. O wärest du, der du die Zukunft weisst,
Herr, ihm zur Hilfe früher hergereist,
er würde noch des Lebens froh genießen, sein Aug' nicht schließen.
4. Dir, Herr des Lebens, gibst auf dein Gebot,
wo du befiehst, den Staub zurück der Tod.
Dein bleicher Freund wird, deine Macht zu zeigen, der Gruft entsteigen.

5. Die Träne zeigt, wie du den Freund geliebt,
das Beben, das dein Herz am Grab betrübt,
ist väterliches Mitleid am Verderben, wenn Sünder sterben.

6. O Christus, mit dem Vater und dem Geist,
sei unser Gott, den alle Schöpfung preist.
Laß uns mit Lazarus vom Grab erstehen, um dich zu sehen.



Der auf-er-weak-te Leich-nam hat ver-stan-den, daß Gott vor-han-den.

2. Und seht, der Geist ergießt sich in das Mark,
der Körper, auch gebunden, fühlt sich stark.
Er hat, da er auf Erden wieder schwebet, sich überlebet.

3. Der Tod läßt die gebrochenen Fesseln los,
er weicht der Gewalt und ahnet blos,
bald werde Christus mächtig ihn bekriegen mit neuen Siegen.

4. O Christus, mit dem Vater und dem Geist,
sei unser Gott, den alle Schöpfung preist,
laß uns mit Lazarus vom Grab erstehen, um dich zu sehen.



2. Mit vielen treuen Christen muß dem Schiff sich anvertrau'n
Maria, Martha, Lazarus: Wie sie zum Himmel schau'n!
Zum Ruderschlag wird das Gebet, der Glaube fest als Segel weht.

3. Gar sicher lenket Gottes Hand und rasch den schwachen Kiel,
zum fernen, schönen Frankenland an's heißersehnte Ziel.
So führt durch Leiden und Gefahr der Herr die Seinen immerdar.
4. O diese wunderbare Fahrt! Der treuen Christen Wort
durch Gottes weise Fügung ward zum Heil den Heiden dort,
Zum Lichte kehrt sich ihre Nacht und freudig wächst des Glaubens Macht.
5. Und Marthas Führung sich vertrau'n in heil'ger Einsamkeit
Jungfrauen sich und fromme Frau'n, nur Gottes Dienst geweiht;
die einst den Herrn bedient so reich, dient ihm mit vielen nun zugleich.
6. Die treubesorgte, die dem Herrn bereitet einst das Mahl,
sie führt, ein lichter Gottesstern, die Schar zum Himmelssaal.
O heil'ge Martha, führe du auch uns dem ew'gen Mahle zu!



2. Die rüst'ge Martha führt der Wirtschaft Last,
der gute Bruder wohnt bei als Gast,
Maria bringt, den Fuß des Herrn zu waschen,
wohlriechend nardenöl in ihren Flaschen.
3. Zu Tuche dient ihr aufgelöstes Haar,
sie gießt ihm Salbe auf das Haupt sogar.
Kaum ist die Salbe dem Gefäß entflossen,
so hat sich Wohlgeruch im Haus ergossen.
4. Daß doch der freche Tadel unrecht heißt,
wenn man dem Herrn mit Aufwand Dienst erweist!
Die Salbe gilt für eine Leichengabe,
vorausgeweiht dem Gotteslamm im Grabe.
5. So weit der Glaube Christi durch die Welt
in allen Ländern wächst und sich erhält,
wird auch Mariens schöne Handlung allen,
die ihren Mittler ehren, wohlgefallen.